

**Institut** *heidensberger*

Jahresbericht 2010

Ausstellungen	03
Vorträge	06
Workshops	08
Führungen	08
Datenbank	09
Förderverein	10
Vernetzung	10
Öffentlichkeitsarbeit	11
Kontakt	13

## Ausstellungen

### Es ist ein unendliches Kreuz, Glas zu machen. Glashüttenarbeiter in der Fotografie: Helden?

Gruppenausstellung

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim, Petershagen NRW

21. März bis 11. Juli 2010



Glasbläser, 1952  
© Heinrich Heidersberger

Die Gruppenausstellung, die in der Glashütte Gernheim gezeigt wurde, stellte die Frage nach den Helden in der Glashüttenarbeit. Zu den bekannten Fotografen des 20. und 21. Jahrhunderts gehörte auch Heinrich Heidersberger, der mit Werken über die Arbeitsabläufe der 1950er Jahre bei der Firma Schott beteiligt war. Neben Albert Renger-Patzsch, der exemplarische Stationen der Glasherstellung seit den 1920er Jahren fast dokumentarisch festhielt, erschienen die Aufnahmen von Paul Wolff aus zahlreichen Industriebetrieben wie Szenen aus einem Stummfilm.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

---

## Internationale Konkrete Fotografie

Gruppenausstellung

Vasarely Museum Budapest

21. Mai bis 26 September 2010



Dem internationalen Spektrum der konkreten Fotografie, ein Bereich der abstrakten Fotografie, widmete sich die Ausstellung im Vasarely Museum in Budapest. Heinrich Heidersberger war darin mit zwei Rhythmogrammen aus der Sammlung Gottfried Jäger vertreten.

## Ein Neuer Blick. Architektur fotografie aus den Staatlichen Museen zu Berlin

Gruppenausstellung

Museum für Fotografie, Berlin

27. Mai bis 5. September 2010

Mit verborgenen Schätzen der Architektur fotografie aus den Sammlungen der Staatlichen Museen eröffnete nach sechsjähriger Bauzeit diese erste Ausstellung im über 650 m<sup>2</sup> großen restaurierten Kaisersaal des Museums für Fotografie. Sie entfaltete ein beeindruckendes Panorama verschiedenster Architektur motive vom Beginn der Fotografie bis heute.

Die Arbeiten OSRAM und DEUTSCHER PAVILLON von Heinrich Heidersberger, die sich in der Sammlung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz befinden, wurden vom Direktor und Kurator Dr. Ludger Derenthal für die Ausstellung ausgewählt.



Osram, München 1966  
© Heinrich Heidersberger

## Ware Dinge - Claus Goedicke im Dialog mit Heinrich Heidersberger

Ausstellung

Städtische Galerie Wolfsburg

10. August bis 3. Oktober 2010

Das Studio Heidersberger in der Städtischen Galerie Wolfsburg initiierte in diesem Jahr den Dialog zwischen der zeitgenössischen Fotografie Claus Goedicke und den Arbeiten Heinrich Heidersbergers.

Bei beiden stehen Alltagsgegenstände im Fokus der Auseinandersetzung, die Intention ist jeweils eine andere. Die Arbeiten Heinrich Heidersbergers (1906 - 2006) entstanden in den 1950er und 1960er Jahren vorwiegend für die Werbung. Sie zeigen hauptsächlich Waren der industriellen Produktion, die trotz des Hintergrunds als Auftragsarbeiten unverkennbar die Handschrift Heinrich Heidersbergers tragen. Die zeitgenössische Sicht auf die „Dinge“ unserer Alltagswelt veranschaulichen die Arbeiten des Fotografen Claus Goedicke (\*1966 in Köln). Er befreit sie von ihrem Charakter als Ware und überführt sie somit in den Kontext jenseits des Gebrauchs.



Brot, 2007  
© Claus Goedicke



Schuhe, 1952  
© Heinrich Heidersberger

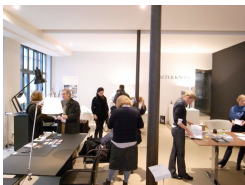
## Deutsche Architekturphotographie trifft deutsches Möbeldesign Heinrich Heidersberger in Paris



Showroom Walter Knoll Paris

13. September bis 29. November 2010

Zum ersten Mal präsentierte das Goethe-Institut Paris in Zusammenarbeit mit dem Möbelhersteller Walter Knoll und dem Institut Heidersberger ein Glanzlicht deutscher Fotokunst: Architekturaufnahmen von Heinrich Heidersberger.



Am 19. November 2010 luden das Goethe-Institut Paris und das Institut Heidersberger anlässlich der Internationalen Fotokunstmesse ParisPhoto einen engen Kreis von Freunden, Publizisten, Galeristen und Ausstellungsmachern zu einem Frühstück ein.



Im Focus standen Heidersbergers Zusammenarbeit mit den berühmten Architekten Alvar Aalto, Walter Henn, Friedrich Wilhelm Kraemer und Dieter Oesterlen. Deren Bauten forderten eine Art des Fotografierens, die Funktionszusammenhänge erkennen ließ und damit den gesamtgesellschaftlichen Visionen einen einzigartigen Ausdruck verlieh.

## Zwei Deutsche Architekturen: 1949 – 1989

Gruppenausstellung

IFA – Institut für Auslandsbeziehungen, Berlin

Gallery of Australian Design (GAD), University of Canberra

Canberra in Kooperation mit dem Goethe-Institut Sydney

30. September – 23. Oktober 2010



Expo Brüssel, Deutscher Pavillon, 1958  
© Heinrich Heidersberger

Eine Wanderausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen in Kooperation mit der Föderation deutscher Architektursammlungen.



Rollei-Werke, Braunschweig  
1957  
© Heinrich Heidersberger

Über 50 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland sowie der Deutschen Demokratischen Republik und 20 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung wurde erstmals der Versuch eines historischen Rückblicks auf die Entwicklung der Architektur in den beiden deutschen Staaten unternommen. Mit acht Aufnahmen richteten Heinrich Heidersbergers Fotografien den Blick auf Deutschland im Aufbruch.

## Mikrofotografie – Schönheit jenseits des Sichtbaren

Gruppenausstellung

Museum für Fotografie, Berlin

30. September 2010 bis 9. Januar 2011

Bis zum 9. Januar 2011 waren Heinrich Heidersbergers Serie "Schneesternchen" aus den 1950er Jahren im Berliner Museum für Fotografie zu sehen.



Schneesternchen, 1955  
© Heinrich Heidersberger

Die Ausstellung „Mikrofotografie – Schönheit jenseits des Sichtbaren“ bot einen umfassenden Überblick zu einer Gattung der Fotografie, die wie keine andere zwischen den Wissenschaften und den Künsten oszilliert. Neben den frühesten Mikrofotografien von 1840 und den Bakterienaufnahmen von Robert Koch spannte sich der Bogen bis hin zur künstlerischen Auseinandersetzung mit den unsichtbaren Welten. Dazu gehörten auch die Fotografien von Heinrich Heidersberger, in dessen Werk sein starkes Interesse an den Naturwissenschaften sichtbar ist.

Die Ausstellung wird auch in der Technischen Sammlung der Stadt Dresden gezeigt. Zur Ausstellung erschien ein Katalog bei Hajte und Cantz

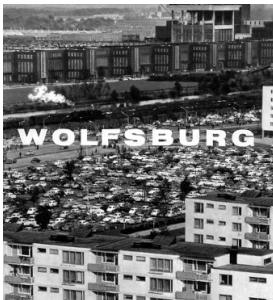
## Vorträge

### Im Auftrag: Architekturfotografie der Nachkriegsmoderne

Bergische Universität Wuppertal, Universitätsгалerie im Kolkmannhaus

27. Februar 2010

Ein Vortrag von Barbara Lauterbach und Bernd Rodrian.



Das Registrieren des deutschen Städtebaus: seine Zerstörung und der Neuaufbau hat vor allem die Fotografie unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges geleistet. Sie beginnt mit einer Architekturfotografie, die aus der Moderne kommt, neue Sichtweisen zu akzentuieren. In nicht unerheblichem Maße hat sie an einer neuen Identitätskonstruktion der sog. Nachkriegsmoderne mitgewirkt.

Hat man bislang in Deutschland vorzugsweise der freien Fotografie Aufmerksamkeit geschenkt, wurde im Vortrag vor allem die Auftragsfotografie und angewandte Sachfotografie ins Blickfeld gerückt, die sich auf Architektur und Innenräume sowie städtische Planungen spezialisiert haben. Besonderes Beispiel sind die Wolfsburg-Bilder von Heinrich Heidersberger, der die Identität der Stadt durch seine Fotografien mitgestaltete

---

### Wille und Vorstellung - Fiktionales im Werk Heinrich Heidersbergers

Phaenomenale 2010

Prof. Rolf F. Nohr, HBK Braunschweig

28. Februar 2010

Das Institut Heidersberger war 2010 zum dritten Mal Partner des Art & Science Festival Phaenomenale.

Die Welt ist meine Vorstellung - frei nach Schopenhauer tauchen in den Aufnahmen von Heinrich Heidersberger immer wieder konstruierte Bilder auf. Manchmal wartete der Perfektionist bei seinen Architekturaufnahmen vergebens auf den richtigen Moment, dann musste er in der Dunkelkammer oder den Räumen seines Ateliers der Realität nachhelfen. Von besonderem Reiz sind auch Modellaufnahmen, die er exakt in eine reale Situation einpasste, dass es dem Betrachter erst bei genauerem Hinsehen bewusst wurde, dass es sich nicht um ein reales Gebäude handelte. Der Vortrag "Wille und Vorstellung - Fiktionales im Werk Heinrich Heidersbergers" ging der Frage nach, was Heidersberger dazu veranlasste, die Realität seinen Vorstellungen zu unterwerfen und damit eine virtuelle Realität zu schaffen.



Jahrhunderthalle, Frankfurt  
Hochst 1966  
© Heinrich Heidersberger

## Workshops

### Hinter den Bildern - (Wolfsburger) Bildergeschichten

Autostadt

15. September 2010, 10.00 -18.00 Uhr



In Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung der Autostadt vermittelte der Workshop einen Einblick in die wichtigsten Grundlagen der Fotografie. Anhand des Buches „Wolfsburg- Bilder einer jungen Stadt“ stellt er zudem verschiedene Perspektiven auf die Stadt Wolfsburg exemplarisch vor. (u. a. Einbezug der Kollerachse)

---

## Führungen

Institut Heidersberger

Immer häufiger ist das Institut Heidersberger Anlaufstelle für Besuchergruppen. Bundesweit meldeten sich in den vergangenen Monaten Schulen und Hochschulen und Kunstinstitutionen zu Führungen durch das Institut und Archiv an.

In diesem Jahr zählten dazu:

- der junge Freundeskreis der Berlinischen Galerie
- Kunstkomm – der junge Förderkreis der Kestnergesellschaft, Hannover
- der Fachbereich der Kulturwissenschaftler der Universität Hildesheim
- JungeMeister.net – Kunstnetzwerk Berlin e.V.
- Zwei Mittelstufe-Klassen des Ratsgymnasiums Wolfsburg



Datenbank

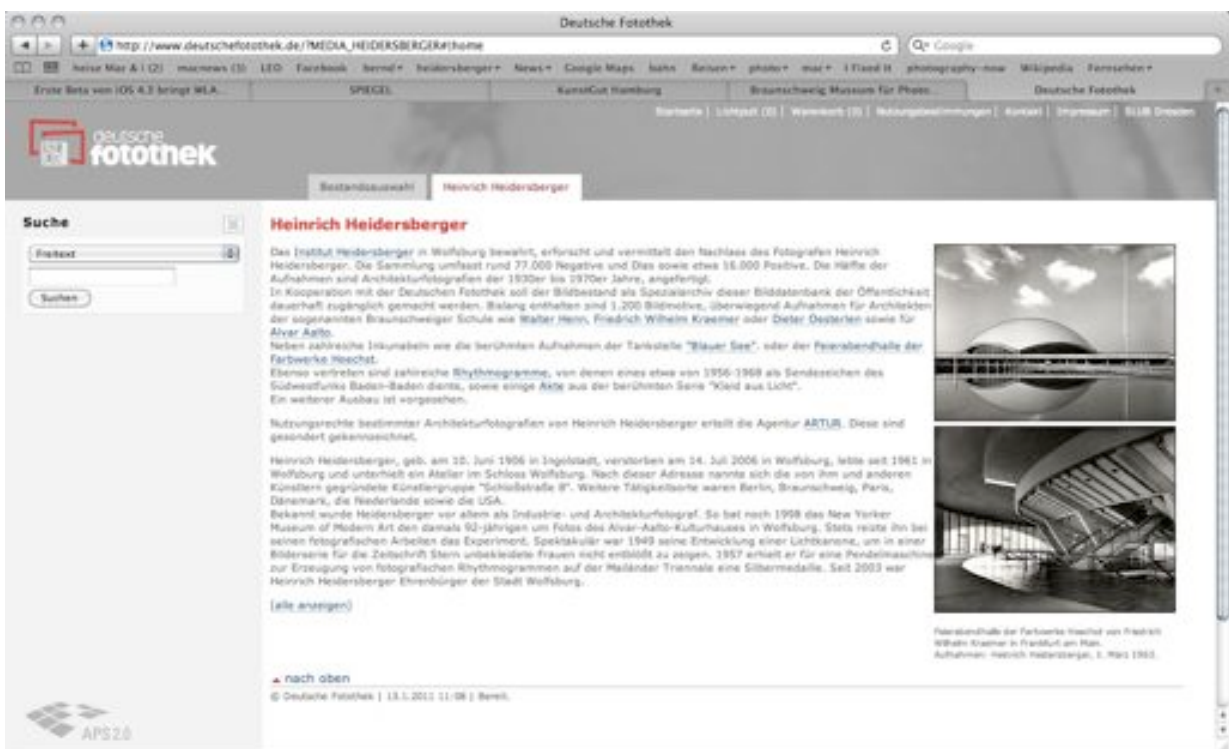
Deutsche Fotothek der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek

Seit Sommer 2010 sind etwa 1600 Fotografien von Heinrich Heidersberger in einer Online-Datenbank verfügbar.

Partner bei diesem Vorhaben ist die Deutsche Fotothek, ein Universalarchiv der Kunst- und Kulturgeschichte mit einem Bestand von rund 3,5 Millionen Bilddokumenten. Mehr als 1 Million Bilder aus der eigenen Sammlung sowie aus Partnereinrichtungen stehen bereits online zur Verfügung, außerdem 34.000 AV-Medien.

Ziel dieser Kooperation ist es, das Material möglichst komfortabel zu präsentieren, es durch geeignete Visualisierungsinstrumente unmittelbar online nutzbar zu machen, die Inhalte durch Integration von User-Kommentaren und perspektivisch durch eine Upload-Möglichkeit anzureichern sowie hochauflösendes Bildmaterial für die kommerzielle Nutzung per Webshop anzubieten.

<http://heidrsbeger.deutschefotothek.de>



## Förderverein



Edition 8 | 2010  
Schuhe 1952  
© Heinrich Heidersberger

Seit dem Jahr 2001 leistet der „Förderverein Atelier Heinrich Heidersberger e.V.“ einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Lebenswerks Heinrich Heidersbergers in Wolfsburg.

Seine Hauptaufgabe liegt in der operativen und seit 2010 verstärkt in der finanziellen Unterstützung der Arbeit des Instituts. So förderte er die Arbeit von Praktikanten und ermöglichte Vorträge (Phaenomenale) und Künstlergespräche (WareDinge).

Im zehnten Jahr seines Bestehens wurde der Vorstand um die Position der Öffentlichkeitsarbeit erweitert, um das Programm und die Aufgaben des Vereins gezielter zu vermitteln und den Mitgliederstand der inzwischen 44 Mitglieder auszubauen.

## Vernetzung

Wie in jedem Jahr spielen Vernetzungen und Kooperationen eine entscheidende Rolle des Institut Heidersberger.

Hierzu zählen vor allem die regelmäßigen Kooperationen mit der Städtischen Galerie Wolfsburg im Rahmen der Ausstellungsreihe „Studio Heidersberger“ sowie der Teilnahme an der Phaenomenale mit zahlreichen wichtigen Institutionen vor Ort.

Regional engagieren wir uns im Vorstand des Netzwerks „Foto-Medien-Portal“ (FMP), ein Zusammenschluß von etwa 30 privaten und institutionellen Mitgliedern aus dem Bereich Fotografie und Medienkunst.

Auf nationaler Ebene engagiert sich das Institut Heidersberger im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh), der wichtigsten deutschen Fotovereinigung. Außerdem ist das Institut Mitglied in der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA).



International beteiligt sind wir in der Kuratoren- Vereinigung ORACLE. Einem Zusammenschluss von etwa 120 wichtigen Fotokuratoren weltweit, die sich jährlich zum Austausch treffen.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Internetauftritt

Alle Veranstaltungen und Beteiligungen des Institut Heidersberger sind in der aktuellen Tagespresse bzw. in der Fachpresse zu finden.

Unsere Internetpräsenz [www.heidersberger.de](http://www.heidersberger.de) wurde in den letzten Monaten im technischen Hintergrund umgebaut. Der Shop wurde inhaltlich überarbeitet.



	Besuche 2009	Besuche 2010
Januar	1.965	1.315
Februar	1.545	1.538
November	1.385	1.903
Dezember	1.156	1.985
TOTAL	17.407	16.005

Stand 31. Dezember 2010

## Soziale Netzwerke

Seit September letzten Jahres ist Heinrich Heidersberger auch auf dem Sozialen Netzwerk [www.facebook.de](http://www.facebook.de) vertreten. Hier bekommen alle Fans von Heinrich Heidersberger ein regelmäßiges Update über die Aktivitäten des Instituts. Die Zahl der Fans entwickelte sich von 127 Ende Dezember 2009 auf 404 Ende 2010.



### Länder<sup>?</sup>

306	Deutschland
28	Vereinigte Staaten von Amerika
14	Osterreich
9	Vereinigtes Königreich
5	Frankreich
5	Japan
4	Ungarn
3	Spanien
2	Kanada
2	Indien
2	Ägypten
2	Neuseeland
2	Schweiz
2	Polen
2	Schweden
1	Brasilien
1	Bulgarien
1	Dänemark
1	Bhutan
1	Argentinien
	Weniger

### Städte<sup>?</sup>

56	Berlin
45	Hanover
43	Hamburg
21	Frankfurt
19	Brunswick
19	Munich
18	Wolfsburg
17	Cologne
13	Dusseldorf
	Weniger
Sprache <sup>?</sup>	
279	Deutsch
85	Englisch (US)
19	Englisch (UK)
3	Spanisch
3	Französisch (Frankreich)
2	Italienisch
2	Ungarisch
	Mehr

Stand 11. Januar 2011

## Kontakt

Institut Heidersberger gGmbH  
Schloßstr. 8  
38448 Wolfsburg

Telefon: +49 (0) 5361.655.913  
Fax : +49 (0) 5361.655.914  
Mail: [institut@heidensberger.de](mailto:institut@heidensberger.de)  
Internet:[www.heidensberger.de](http://www.heidensberger.de)

Bernd Rodrian (L): [rodrian@heidensberger.de](mailto:rodrian@heidensberger.de)  
Benjamin Heidersberger (GF): [benjamin@ponton-lab.de](mailto:benjamin@ponton-lab.de)